

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 08.05.2008	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Sozialverwaltung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Nichtöffentlich: ☐	Vorlage-Nr. 2008/0109 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Konzept zur Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe in der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 07.05.2008

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat beschließt die beigelegte Konzeption der Projektgruppe Wohnungslosenhilfe
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Netzwerkarbeit zu verstärken und einen jährlichen Bericht vorzulegen
3. Die Vorlage vom 02. 04.2 008, Beschluss Nr. 178, ist hinfällig.

Anlagen:
Anlage 1 Konzept Wohnungslosenhilfe
Anlage 2 Kostenkalkulation 2008
Anlage 3 Kostenkalkulation 2009
Konzept Lauteschlägerstr. NWH
Konzept Starthilfe SPV

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 07.05.2008

Seit dem Magistratsbeschluss vom 14. Juli 1999 verfügt die Wissenschaftsstadt Darmstadt über eine Konzeption zur Obdachlosenversorgung in Darmstadt.

Im Auftrag des zuständigen Dezernenten wurde im April 2007 eine Projektgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der freien Träger der Wohnungslosenhilfe sowie der städtischen Verwaltung gegründet mit dem Ziel, das Konzept aus dem Jahre 1999 fortzuschreiben und zu aktualisieren.

Diese zwischen den Trägern und der Verwaltung vereinbarte Konzeption liegt nun vor (Anlage 1). Die Fortschreibung der Konzeption garantiert die kontinuierliche Umsetzung folgender relevanter Ziele:

1. Problemgruppenspezifischer, geschlechtsspezifischer Ansatz in der Wohnungslosenversorgung
2. Festlegung adäquater Maßnahmen und Hilfen zur Unterstützung der Re-Integration wohnungsloser Menschen (Ausstiegsorientierung)
3. Kontinuierliche Analyse der Problemgruppen und Bedarfe
4. Implementierung von flankierenden Maßnahmen und Angeboten, wie z. B. das Projekt „Starthilfe“ für psychisch kranke wohnungslose Menschen
5. Kooperation der in der Wohnungslosenhilfe aktiven Träger untereinander sowie mit allen relevanten Einrichtungen sozialer Arbeit und der Verwaltung.

Erstmals wird in dieser Konzeption auch eine Bedarfseinschätzung der zur Erfüllung der Aufgaben nach dem HSOG benötigten Unterkunftsplätze abgegeben. Im Rahmen dieser Bedarfseinschätzung wurde die Erhöhung der Platzzahl bei den Notschlafplätzen für die Zielgruppe der Suchtmittelabhängigen von 5 auf 15 ermittelt. Da es sich bei dieser Zielgruppe um Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf handelt und zudem ein drogenfreier Raum sicherzustellen ist, werden sich die Kosten ab 2009 entsprechend erhöhen.

Anhand der durchschnittlichen Belegungszahl 2007 wurde eine Kostenkalkulation der für 2008 zu erwartenden Kosten erarbeitet (Anlage 2). Die Kalkulation 2009 (Anlage 3) beinhaltet bereits geschätzte Werte unter Berücksichtigung der Umsetzung des Konzeptes.

Die effektiven Kosten sind jedoch von der tatsächlichen Anzahl an obdachlosen Menschen in Darmstadt abhängig. Diese Anzahl ist von verschiedenen Faktoren vor allem von der persönlichen Lebenslage der Einzelnen (z. B. Krankheit oder Suchtproblematik), der Qualität der angebotenen Obdachlosenunterkünfte und nicht zuletzt dem Wetter abhängig.

Dem Netzwerk Wohnungslosenhilfe gelingt es, unter Federführung des „Fachdienstes für besondere soziale Hilfen“ in Kooperation mit der ARGE Darmstadt, obdachlose Menschen in Wohnung und Arbeit zu bringen. Bereits in den vergangenen Jahren konnte damit eine Kostensteigerung bei den Ausgaben für die Unterbringung und Betreuung obdachloser Menschen im Haushalt der Wissenschaftsstadt Darmstadt vermieden werden.

Auch in der Zukunft wird es in der Wissenschaftsstadt Darmstadt möglich sein, durch das Konzept eine Kostenkontrolle zu behalten. Dies erfordert jedoch auch weiterhin eine ständige Weiterentwicklung der Konzeption zur Wohnungslosenversorgung in Darmstadt.

Der Magistrat stimmt der Konzeption zu und beauftragt die Verwaltung, die Netzwerkarbeit zu verstärken und die Konzeption fortzuschreiben. Es ist ein jährlicher Bericht vorzulegen.

Darmstadt, 07. 05. 2008
dr-bö-gö, Nst.: 3273

Dezernat V

Jochen Partsch
Stadtrat

Anlagen